

# Michael S. wartet auf einen Lebensretter

## 44-jähriger Familienvater leidet an Leukämie / Typisierungsaktion

■ Ispringen (dh). »Nur noch durch einen Spender ist mein Mann heilbar. Sonst hat er keine Überlebenschance.« Eine Familie aus Ispringen hat Angst um Michael S., der an Leukämie erkrankt ist. Der zweifache Vater kämpft sich derzeit in Karlsruhe durch seine zweite Chemotherapie.

Angefangen hat alles vor einem guten Jahr. Da war Michael S. – nur leicht erkältet – mit seiner Familie in Ägypten zum Tauchen. Daheim entpuppte sich die Erkältung dann zu einer Grippe und als sich der Zustand des 44-Jährigen rapide verschlechterte, er fast 40 Grad Fieber hatte und kaum noch aufstehen konnte, ließ er sein Blut untersuchen.

Sein Arzt stellte dabei auffällige Werte fest und überwies den Ispringer zum Spezialisten. Dieser ließ ihn direkt in einer Karlsruher Klinik einweisen, wo er fünf Monate lang Chemotherapie bekam. Danach fiel ein Test auf bösartige Zellen negativ aus und Michael S. wurde im November als »gesund« nach Hause entlassen.

Die erste Nachsorge war okay und der 44-jährige Taekwondo-Begünstigte wieder aktiv Sport. Doch bei der



zweiten Nachsorge am 7. Mai schlug der Onkologe Alarm: »Rückfall« lautete seine Diagnose. Der Teneriffa-Urlaub wurde abgesagt und Michael S. begab sich erneut ins Krankenhaus, wo er durch eine Chemotherapie be-

kommt. Seine einzige Hoffnung auf Genesung ist nun, dass man einen geeigneten Stammzellenspender für ihn findet, denn aus seiner Familie kommt niemand dafür in Frage.

Seine Frau hat einer Freun-

din davon erzählt, die den Remchinger Volker Enderle kennt. Er war selbst von Leukämie betroffen und überlebte. Nun ist er ehrenamtlich tätig im Verein B.L.u.T. (Bürger für Leukämie- und Tumorerkrankte), der sich für Krebspatienten und der Suche nach Stammzellenspendern engagiert. Zusammen mit Freunden, Bekannten und Kollegen hat die Familie eine Typisierungsaktion organisiert. Sie findet am 8. Juli zwischen 10 und 17 Uhr in der Ispringer Turn- und Festhalle statt. Michael S. ist dringend auf Menschen angewiesen, die ihr Blut untersuchen lassen. Diese werden automatisch in die Heidelberger Stammzelldatei aufgenommen und können so auch anderswo Leben retten. Die eigentliche Stammzelltransplantation läuft ähnlich wie eine Blutabnahme ab und hat für den Spender keine gesundheitlichen Folgen. Eine Blutprobe zu testen, kostet 60 Euro. Das übernimmt zwar der B.L.u.T., aber wenn viele Spender kommen, sind diese Summen für den Verein kaum zu stemmen.

Wer dafür Geld spenden möchte, kann dies am Aktionstag tun oder es aufs Konto von B.L.u.T. (Nummer 7659776, BIL 00000000, Sparkasse Pforzheim Calw) überweisen.